Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 516

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 26. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 25. Juli. Den Geheimen Rechnungs-Revisoren bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reichs Rösler, Heyne und Weinhold ist der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen. Den Geheimen Rechnungs-Revisoren bei der Ober-Rechnungskammer, Rechnungs-Räthen Poppendick und Rosbund ist der Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath und den Geheimen Rechnungs-Revisoren bei derselben Behörde Fischer und Albert Kraemer der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Deutschland.

* **Berlin,** 25. Juli. Zu den hauptsächlichsten Rufern im Streit gegen die Brauereien gehören auch die beiden sozialdemokratischen Gastwirthe Stadtverordneter Zubeil und Stabernack. Bei jeder Gelegenheit thun sie sich mit ihren Angriffen gegen die Brauereien hervor und schonen dabei auch diejenige Brauerei nicht, der sie nach den Anstandsbegriffen nichtsozialdemokratischer Kreise zum mindesten zu Dank verpflichtet wären. Es steht nämlich fest, daß jeder dieser beiden ehrenwerthen Herren von der Schöneberger Schloßbrauerei seiner Zeit ein Darlehen erhalten hat, welches dieselben bis heute noch nicht zurückgezahlt haben, trotzdem sie auf Grund der von ihnen hinterlegten Wechsel bereits wiederholt, aber vergeblich, zur Zahlung aufgefordert worden sind. Allerdings entspricht es der würdevollen Ruhe, mit welcher die Brauereien bisher den Kampf geführt haben, daß die Direktion der Schöneberger Schloßbrauerei, wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, bis heute noch nicht gegen die genannten Herren gerichtlich vorgegangen ist. Die Antwort, welche Herr Stabernack auf die an ihn ergangene Aufforderung zur Zahlung gegeben hat, kennzeichnet aber die Art, wie der Kampf auf sozialdemokratischer Seite geführt wird, so treffend, daß sie verdient, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Er meinte nämlich, die Brauerei möge ihn nur verklagen und auspfänden lassen, dann würde er in seinem Lokal ein Plakat anbringen mit der Aufschrift „Ausgepfändet von der Schöneberger Schloßbrauerei" und hoffte, damit noch ein besseres Geschäft als früher zu machen. Derselbe ehrenwerthe Herr empfiehlt den Genossen neuerdings das Bier der Brauerei Tivoli in Strausberg, für welche er eine Niederlage übernommen hat.

— Das Geplänkel zwischen den offiziösen Blättern des alten und des neuen Kurses geht weiter. Die „Hamb. Nachr." hatten ausgeführt, die frühere Regierung habe ihre Aufgabe anders aufgefaßt als die gegenwärtige und den Kampf mit Mehrheiten à la Windthorst-Richter-Grillenberger stets aufgenommen, sobald sie sich dazu durch die Landesinteressen gezwungen sah. Darauf antwortet die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Wir möchten dieses Bild doch durch einige nüchterne Striche ergänzen. Die frühere Regierung hatte sich bekanntlich schon vor 1887 seit Jahren der oppositionellen Mehrheit gegenüber abgemüht, ohne den Stein von der Stelle rücken zu können, und sich insbesondere in Finanzfragen von fundamentaler Bedeutung in Resignation üben müssen. Dann wurde vom Herbst 1886 an der Kartellgedanke ausgebaut. Die Initiative dazu ist nicht, wie hier und da irrthümlich angenommen wird, von der Regierung ausgegangen; Fürst Bismarck hat sich mit der Kartellidee vielmehr, wenn wir recht unterrichtet sind, erst nach einigem Schwanken befreundet. Mit dieser der Regierung bereiteten Waffe in der Hand, einer Waffe, in die er schließlich volles Vertrauen setzte, nahm dann Fürst Bismarck den Kampf gegen die sogenannte Mehrheit Windthorst-Richter-Grillenberger mit Entschiedenheit auf und führte ihn siegreich durch. An die Jahre 1884—87 werden auch die Leute gut thun sich zu erinnern, die in Bezug auf Gesetzgebungsangelegenheiten jetzt das öde Gerede von der „Majorität" vollführen, „die der Autorität zu folgen hat, nicht umgekehrt; sonst sei sie eben keine Autorität mehr."

Das Blatt des neuen Kurses hätte noch hinzufügen sollen, daß die Kartellmehrheit in den Faschingswahlen von 1887 nur durch eine unerhörte Wahlmache zu Stande kam.

* **Aus Sachsen,** 24. Juli. Nicht unberechtigte Verwunderung ruft neuerdings in Sachsen die Thatsache wach, daß es dieser Tage das amtliche „Dresd. Journ", das offizielle Organ der sächsischen Regierung für angemessen erachtet hat, für das in Leipzig mehr und mehr ins Absterben gerathende Korpsstudentenleben in die Schranken zu treten. Während früher in Leipzig sechs Korps vorhanden waren, giebt es deren gegenwärtig nur noch drei und auch diese gehen in ihrer Mitgliederzahl beständig zurück. Darin erblickt nun das „Dresd. Journ.", das der Angelegenheit einen längeren Artikel widmet, eine befremdliche Wahrnehmung, zumal es in anderen deutschen Bundesstaaten, namentlich aber in Preußen „zum guten Tone" gehöre, das Korpsband getragen zu haben und weil andererseits die Zugehörigkeit zu einem Korps „wie die Erfahrung lehrt, sicherlich nicht zum Nachtheil für das spätere Amts- und Berufsleben" sei. Das Organ der sächsischen Regierung hält es alsdann weiter für rathsam gegen die Vorurtheile zu Felde zu ziehen, die in weiteren Kreisen gegen das Mensurwesen vorhanden seien. Im übrigen seien gerade die Korps längst darauf bedacht, alle unnützen Ausgaben zu vermeiden. Das beweise auch die erst kürzlich von den Leipziger Korps beschlossene Aufhebung des offiziellen Frühschoppens. Jedenfalls dürfte es auch in weiteren Kreisen einiges Aufsehen erregen, daß ein amtliches Regierungsorgan in solcher Weise für das Korpsstudententhum eine Lanze bricht.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 24. Juli. Wie vorsichtig man sein muß, wenn man mit anderen Nebenmiethern Zimmer neben Zimmer wohnt, beweist ein Prozeß wegen versuchten Einbruchdiebstahls, der vor der zweiten Ferienstrafkammer des Landgerichts I gegen den Konditor Szimanski verhandelt wurde. Er wohnte im zweiten Stockwerk des Hauses Kreuzstraße 10 bei einer Frau Wegener als Nebenmiether. Das Zimmer daneben hatte Frau Wegener einem Fräulein Meyer vermiethet. Um einen Verkehr zwischen Szimanski und der jungen Dame zu verhindern, war die Verbindungsthür zwischen den Zimmern verschlossen, der Schlüssel war in demjenigen Szimanskis stecken geblieben, außerdem war hier aber auch noch ein großer, schwerer Schrank vor die Thür gerückt. Nachdem Fräulein Meyer sich von diesen Vorsichtsmaßregeln überzeugt, hielt die Dame sich für sicher und verabsäumte es, die Verbindungsthür in ihrem Zimmer zu verriegeln, und das hätte sie beinahe schwer zu bereuen gehabt. Als sie eines Nachmittags früher als gewöhnlich nach Hause kam, fand sie den an der Scheidewand stehenden Kleiderschrank offen stehen, obgleich sie ihn vorher verschlossen hatte und den Schlüssel bei sich trug. Sie machte sofort der Frau Wegener Mittheilung und beide untersuchten, wo der Dieb eingedrungen sein könnte. Vom Korridor her war das nicht möglich, denn das hätte die Vermietherin bemerkt. Man klopfte nun laut an die Thür zu Szimanskis Zimmer, dessen Anwesenheit gab aber kein Laut zu erkennen. Nun wurde ein Schutzmann geholt, der Szimanski aufforderte, zu öffnen. Da aber auch der Beamte keine Antwort erhielt, ihm aber versichert wurde, der junge Mann müsse zu Hause sein, machte der Schutzmann Anstalt, die Thür zu Szimanskis Zimmer aufzubrechen. Nun öffnete dieser und nun zeigte es sich, daß der junge Mann den Schrank von der Verbindungsthür abgerückt, diese aufgeschlossen, den Kleiderschrank des Fräuleins Meyer mit einem falschen Schlüssel aufgemacht, dann aber, bevor er noch einen Diebstahl zu begehen vermochte, gestört worden ist. Trotz dieses erdrückenden Belastungsmaterials leugnete Szimanski. Der Gerichtshof erachtete ihn jedoch für überführt, zog aber in Betracht, daß der Angeklagte bisher gänzlich unbestraft ist und verurtheilte ihn deshalb unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten.

Lokales.

Posen, 26. Juli.

* **Ertrunken.** Neben der Frauen-Badeanstalt von Döring am Eichwaldthor ertrank um 12 Uhr Mittags der 10jährige Sohn des Fabrikarbeiters Rzanny. Die Leiche wurde erst gegen 1 Uhr gefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

ch. **Eine Prüfung der Feuerhähne und Löschgeräthe** fand heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr im Grundstück der königl. Regierung auf der Taubenstr. Nr. 1 statt. Nach der Spritzenprobe aus den Feuerhähnen der Wasserleitung fand eine Dampfspritzenprobe durch die Feuerwehr statt. Herr Regierungs-Präsident Himly und mehrere Herren der königl. Regierung sowie Stadtbaurath Grüder wohnten die er Probe bei

p. **Luftballons.** Gestern Vormittag wurden zwei gefüllte Fesselballons der Luftschifferabtheilung durch das Eichwaldthor nach dem Eichwalde gebracht.

p. **Unfall.** Der Arbeiter Stanislaus Maciejewski von hier wurde gestern Nachmittag in Wilda, woselbst er bei den Kanalarbeiten beschäftigt war, von einer Lowry umgeworfen und am rechten Unterarm nicht unerheblich verletzt. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

p. **Fuhrunfall.** An einem mit Heu beladenen Wagen brach gestern Vormittag auf der Wallischei, dicht vor der Brücke, das rechte Hinterrad. Die Pferdebahnwagen mußten an der Unfallstelle einige Zeit umspannen.

p. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria" traf gestern Vormittag mit 6 beladenen Kähnen von Stettin hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an; ferner traf gestern Abend der Dampfer „Heinrich" ebenfalls aus Stettin mit beladenen Kähnen hier ein und legte am Berdychowoer Damm an.

p. **Flößerei.** Gestern Nachmittag passirten 22 Triften die Große Schleuse. Einige Flößer legten, um hier noch Einkäufe zu besorgen, unterhalb der Schleuse an, woselbst sie bis zur Weiterfahrt polizeilich beaufsichtigt wurden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein Obdachloser. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden gestern auf dem Fleischmarkt 7½ Kilogramm verdorbenen Rindfleisches; ferner auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes ein Zentner verdorbener Birnen. — Gefunden ist ein Manschettenknopf. — Zugelaufen ist eine Henne. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 25. Juli. [VIII. deutsches Turnfest.] Heute Nachmittag gegen 6½ Uhr fand die Preisvertheilung statt; die Sieger erhielten Eichenkränze: die höchste auf dem Breslauer Turnfest erreichte Zahl von Points betrug 65, während 75 die überhaupt erreichbare Pointszahl war. Es wurden 153 Kränze (an solche Sieger, welche mindestens 50 Punkte errungen hatten) vertheilt, und ferner 122 ehrende Erwähnungen (für weniger als 50 bis 45 Punkte) kundgegeben. Den ersten Preis mit 65 Points erhielt Georg Weitz-Hannover (Turnklub), den zweiten Preis mit 64½ Points die Turner Georg Brauns-Lüneburg und Hans Weingärtner-Berlin (Berliner Turnerschaft); den dritten Preis mit 63½ Points Arthur Bauer-Dresden; den vierten mit 63 Points Meller-Bockenheim; den fünften mit 62 Points Regener-Braunschweig und Zimmermann-Berlin (Berliner Turnerschaft); den sechsten mit 61½ Points Arthur Begmann-Dresden, Otto Jungwirth-Wiesau in Schlesien und Schumann-Berlin (Berliner Turnerschaft); den siebenten Preis mit 61 Points Schlepper-Hannover, August Mayer-Stuttgart und Franz Krabl-Chemnitz; den achten Preis mit 60½ Points Alfred Körting (akademischer Turnverein); den neunten mit 60 Points Rudolph Teubner-Leipzig-Gohlis.

* **Hirschberg,** 24. Juli. [Ein infamer Streich] ist gestern dem die städtische Badeanstalt benutzenden Publikum gespielt worden. Von bisher unbekannter Seite war in das Wasser eine Menge Theer geschüttet worden. Die Badenden kamen, an Händen, Füßen und anderen Körpertheilen geschwärzt, aus dem Wasser. Die Reinigung konnte an der Badestelle, weil zu einer solchen Oel, Petroleum oder Butter erforderlich ist, nicht vorgenommen werden, und so mußten die Badebesucher mit imprägnirten Füßen nach Hause spazieren.

* **Muskau,** 25. Juli. [Beendigter Prozeß.] Wie schon früher berichtet wurde, führte die Stadt mit den Erben des Prinzen Friedrich der Niederlande einen Prozeß wegen der Straßenpflasterung. Derselbe hat nun dadurch seine Erledigung gefunden, daß die Verklagten eine einmalige Abfindungssumme von 100 000 Mark zahlen. Kürzlich war nun, wie das „Forster Tgbl." mittheilt, der Stadtverordneten-Vorsteher, Rechtsanwalt Luks, in der glücklichen Lage, dem versammelten Stadtverordneten-Kollegium die Summe in Gestalt eines Cheks zu überreichen. Luks hat sich um die schnelle Erledigung der Sache sehr bemüht und selbst die Strapazen einer Reise nach den Niederlanden nicht gescheut.

* **Frankfurt a. O.,** 25. Juli. [Von einem herben Schicksalsschlage] ist nach der „Frankf. Od.-Ztg." die Familie des Eigenthümers Waldow in unserem Nachbardorf Kunersdorf gestern heimgesucht worden. Der etwa 13jähr. Sohn des W. wollte einen Hund im Kunersdorfer See baden, wurde hierbei aber von dem Thiere nach einer tiefen Stelle gezogen. Auf das Hilfegeschrei des Knaben eilte der etwa 17jährige Bruder herbei. Da auch er, wie sein jüngerer Bruder, des Schwimmens unkundig war, konnte er ersterem Hilfe nicht bringen, versank vielmehr selbst in den Fluthen des Sees. Die Leichen der Brüder wurden bald darauf aus dem See gezogen.

* **Stettin,** 25. Juli. [Liebestragödie.] Im Glambecksee ertränkte sich vorgestern Abend ein in Grünhof in der Taubenstraße wohnhafter Maurer mit seiner Geliebten. Es ist derselbe junge Mann, der sich, wie bereits gemeldet, bei den Invalidenhäusern nach dem Wege zum Glambecksee erkundigt hatte und dessen Kleider man gestern Morgen zum Theil am Ufer des Sees fand.

* **Stargard,** 25. Juli. [Fünf Generationen.] Durch die Geburt eines Töchterchens hat sich in der Familie des Herrn Restaurateur L. ein Familienereigniß vollzogen, das sehr selten vorkommen dürfte. Die Familie hat in Folge des jüngsten Zuwachses nämlich eine Ur-Urgroßmutter, eine Urgroßmutter, eine Großmutter, Mutter und Kind aufzuweisen, die alle leben und sich des besten Wohlseins erfreuen. Die Ur-Urgroßmutter zählt 92 Jahre.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Heymann u. Bodenheimer a. Aachen, Brandt a. Halle a. S., Hörner u. Schwarz a. Berlin, Fabrikbes. Lüpke a. Bremen, Apotheker Rutkowski a. Bromberg, Baumeister Holz a. Liegnitz, Ingenieur Gaebler a. Stettin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbes. Richter a. Ciesle, Frau Rittergutsbes. Wege a. Wilhelmsberg, Baumeister Maetze a. Bojanowo, Pr.-Lieut. Waeger u. Fam. a. Posen, Lieut. a. D. Heydemann a. Berlin, Prof. Nogaj a. Tarnopol i. Galizien. Rentier Matthes u. Frau a. Görlitz, Fabrikbes. Lilienfeld a. Großenhain, die Kaufleute Schlupp a. Aachen, Michelsohn, Richter, Schwarz, Rabow u. Petschlies a. Berlin, Hirschfeld a. Breslau, Schaefer a. Leipzig, Grüning a. Schneeberg, Cohn a. Beiern, Isakiewicz a. Kosten.

Grand Hotel de France. Gutsbes. Graf Potworowski a. Parenczewo, die Kaufleute Naumann a. Berlin, Szymanski a. Polen, Feltmann a. Köln, Targowski a. Warschau, Gutsbes. Kubiak, Ingenieur Ehlert a. Breslau, Probst Friedrich a. Krakau, die Bürger Jastrzybski a. Borzykowo u. Waszkowiak a. Minden. Stefanski u. Tochter a. Warschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schneider a. Luckenwalde, Bocke u. Speier a. Breslau, Herbertz a. M.-Gladbach, Kantze a. Stettin, Biermann a. Berlin, Landwirth Hermann a. Ostrowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Neumann, Hirschhoff u. Korsch a. Berlin, Kloske u. Müller a. Stettin, Ohnstein a. Pleschen, Weinberg a. Lauban i. Schl., Zastrow a. Magdeburg, Inspektor Gerschwitz a. Komorze, Maschinen-Ingenieur Sattler a. Kattowitz, Fabrikant Hoffmann a. Frankfurt a. O., Fabrikbesitzer Wege a. Düsseldorf, Vers.-Insp. Brankschutte a. Düsseldorf, Schiffsbaumstr. Silbernagel a. Breslau, Vorsteher Andrich a. Schmiedeberg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Popel a. Stettin, Kahn a. Hochheim, Krams a. Bromberg, Kraft a. Bünde W/Pr. Renschnitz u. Breslauer a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Abrahamsohn. Köhler, Rahlke u. Deegen a. Berlin, Gehsner a. Chemnitz, Bettsack a. Hamburg, Noffet a. Stettin, Kleemann aus Wiesbaden, Frl. Müller a. Berlin, Ober-Inspektor Hager a. Polajewo, Lehrer Bimler a. Wronke, Ingenieur Spatz a. Bromberg, Rittergutsbes. v. Sametzki u. Frau a. Rathenow.

Handel und Verkehr.

** **Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.** Roubaix, 22. Juli. Die schwache Tendenz der Kammzug-Terminmärkte hat sich auch auf das effektive Geschäft übertragen. Bei äußerst

geringen Umsätzen konnten sich weder für Züge, noch für Kämmlinge die bisherigen Notirungen behaupten. Verhältnißmäßig günstiger liegt noch das Geschäft in französischen Wollen, wenn auch in dieser Beziehung die Preise etwas gegen letzte Auktionen in Reims und in Paris nachgeben mußten. Belgien tritt zur Zeit gar nicht als Käufer auf, während Deutschland nur einige bestimmte Sorten fragt. Die Kämmereien sind im ganzen Norden noch ziemlich regelmäßig zu befriedigenden Preisen beschäftigt, während die Lohnspinnereien nur theilweise zu thun haben. Durch den Rückgang der Kammzugpreise haben die Notirungen der Garne auch wiederum eine Aenderung erfahren und darf man auf Rückgänge gefaßt sein, da die Webereien ihren dringendsten Bedarf gedeckt haben. Die Kleiderstoff- und die Webereien für Herrenstoffe verfügen über genügende Ordres, auch die Wirkereien und Strumpfwaarenfabriken des Landes sind voll beschäftigt. Rouen konnte in baumwollenen Gespinnsten mehr umsetzen, die Preise bleiben jedoch sehr gedrückt. In der Seidenindustrie herrscht große Ruhe, die Preise sind wenig verändert.

W. T. B. **Frankfurt a. M.,** 25. Juli. Zu der Fälschung von Zirkularnoten meldet die „Frankf. Ztg.: Der Betrug gelang hier und in Paris; die Fälschung war so täuschend, daß die hiesige Polizeibehörde irre geführt wurde und erst auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Köln einschritt. Die „Frankf. Ztg." verzeichnet ferner das anderweitig noch nicht bestätigte Gerücht, daß heute hierselbst ein älterer Mann verhaftet worden sei, welcher mit den Checkfälschern in Verbindung stehen soll.

** **London,** 24. Juli. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] In Folge der niedrigen Preise ist ein wenig mehr Geschäft in englischen Hopfen und obgleich eine Aenderung in Preisen nicht notirt werden kann, so zeigt sich doch weniger Neigung Seitens Eigner des Restes Englischer ihre Preise zu reduziren. Das Geschäft in Kontinentalen und Amerikanischen ist äußerst gering und Preise sind so unstetig, daß Notirungen schwer sind. Die Berichte aus den Pflanzungen lauten anhaltend günstig trotz des regnerischen und trüben Wetters. Von Ungeziefer ist jetzt wenig Gefahr und das Einzige, das den Pflanzungen gefährlich werden könnte, ist Zunahme von Schimmel, die durch das trübe und regnerische Wetter begünstigt wird. Die Frühhopfen sind bereits in Blüthe, während die Späthopfen viele Seitenschößlinge zeigen. Der Import in der vorigen Woche betrug 410 Centner gegen 1979 Centner in der korrespondirenden Woche von 1893.

** **London,** 25. Juli. [Wollauktion.] Schluß stetig, ordinäre Gattungen mitunter schwächer.

Marktberichte.

** **Berlin,** 25. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei schwacher Zufuhr etwas reges Geschäft, Preise für Hammelfleisch schwankend, für Rindfleisch weichend, sonst gestrige Preise. Heute amerikanisches Fleisch am Markt. Wild und Geflügel. Hochwild und Rehwild in prima Waare sehr knapp und gesucht, da in Folge der großen Hitze wenige Stücke in gutem Zustande ankommen. Fische. Zufuhr genügend, Geschäft ruhig, Preise befriedigend. Butter und Käse. Stilles Geschäft. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Bei reichlicher Zufuhr lebhaftes Geschäft. Preise für Gurken und Bohnen billiger.

Bromberg, 25. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125–128 M., feinster über Notiz. Roggen 102–106 M., feinster über Notiz. Gerste nominell 100–106 M., — Braugerste nominell 116–125 M. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 122–130 M.

Breslau, 25. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 115,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Juli 134,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gekündigt — Ztr., per Juli 46,00 Br. Oktober 46 00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 25. Juli. Wetter: Schön. Temperatur + 19 Gr. R., Barometer 769 Mm. Wind: NO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 130–134 M., per Juli 134 M. nom., per September-Oktober 134,50 M. Gd., per Nov.-Dezember 137,50 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 112–114 M., per Juli 114 M. nom., per Sept.-Oktober 114,50 M. bez. und Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 121–130 Mark, feiner über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 175–190 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 185–198 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 Mark nom., per Aug.-Sept. 70er 30 M. nom. — Angemeldet: 1000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 134 M., Roggen 114 Mark, Spiritus 70er —,— Mark.

** **Hamburg,** 23. Juli. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: still. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt $15\frac{1}{2}$–16 M., Lieferung $15\frac{1}{2}$–16 Mark. — Kartoffelmehl. Primawaare $15\frac{1}{4}$–$15\frac{3}{4}$ M., Lieferung $15\frac{1}{4}$–$15\frac{3}{4}$ M., Superior-Stärke 16–$16\frac{1}{2}$ Mark, Superiormehl $16\frac{1}{2}$–17 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 22–$22\frac{1}{2}$ M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt $18\frac{1}{2}$–19 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt $18\frac{3}{4}$–$19\frac{3}{4}$ M.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 26. Juli. In der vergangenen Nacht gingen hier 5 Stunden lang ununterbrochen große Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Es entstanden verschiedene Ueberschwemmungen. Auch durch Blitzschlag wurde Schaden angerichtet.

Kassel, 26. Juli. Der Direktor des hiesigen Eisenbahnbetriebsamts des Direktionsbezirks Elberfeld, Geheimrath Busch ist gestorben.

Koburg, 26. Juli. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist heute zur Theilnahme an der Gedächtnißfeier anläßlich des Todestages seines Vaters eingetroffen.

Madrid, 26. Juli. Ein Orkan richtete im Nordwesten und im Inneren Spaniens großen Schaden an. Mehrere Städte sind überschwemmt; besonders litten die Weinberge und Olivenpflanzungen.

Kopenhagen, 26. Juli. Der dänische Kaufmann Broberg wurde seines Amtes als italienischer Konsul plötzlich enthoben. Nach verschiedenen übereinstimmenden Nachrichten wurde die Maßregelung durch ein von Broberg seiner Zeit in der „National-Tidende" veröffentlichten Artikel veranlaßt, worin es heißt: „Nach Ausweisuug der dänischen Schauspieler aus Hadersleben können dänische Sportsmänner nicht an der Regatta in Kiel theilnehmen."

Königsberg i. Pr., 26. Juli. Bei der Universitäts-Jubelfeier in der Aula verlas Prinz Friedrich Leopold ein Glückwunsch-Schreiben des Kaisers, worin es heißt: Die Albertina habe niemals die bei der Gründung ihr gestellte Aufgabe vergessen, in dem vorgeschobenen Grenzlande eine Bildungsstätte deutschen Geistes und deutscher Kultur zu werden. Zugleich sei sie zum anerkannten Mittelpunkte der geistigen Interessen des wissenschaftlichen Lebens im Osten geworden. Der Kaiser gedenkt auch der Zugehörigkeit der Glieder des Herrscherhauses zur Universität als Rectores magnifitentissime, namentlich als Rectoratns weiland Kaisers Friedrichs und schließt mit Wünschen für das Wohlergehen der Albertina. Der Rector magnificus dankte für die kaiserlichen Wünsche und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Heilbronn, 26. Juli. Der bisherige Landtagsabgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Haerle ist gestorben.

Gandersheim, 26. Juli. Nachdem am Tage hier **10 Häuser** mit Nebengebäuden niedergebrannt sind, brach gestern Nachmittag und Abends 2 Mal Feuer aus, welches das Hotel Adler und mehrere Nebenhäuser einäscherte. Ein Dienstmädchen kam in den Flammen um.

Paris, 26. Juli. [Deputirtenkammer.] Vormittagssitzung. Bei Beginn der Sitzung stellt Jaures fest, daß dem richtiggestellten Sitzungsprotokoll zufolge sein Amendement nur mit 4 Stimmen Mehrheit abgelehnt wurde. Darauf tritt die Kammer in die Weiterberathung des Anarchistengesetzes ein. Bei Berathung eines Amendements, durch welches die Dauer des Gesetzes begrenzt werden soll, traten Boissy, Anglas, Doumer und Naguet für das Prinzip der zeitlichen Begrenzung des Gesetzes ein. Der Justizminister Guerin und der Ministerpräsident Dupuy lehnten alle Amendements ab, welche die Gültigkeitsdauer des Gesetzes beschränken wolle, und dadurch dasselbe unwirksam machen würden. Dupuy sagte: Wenn die Kammer das Gesetz als permanentes nicht annehme, so würde eine andere Regierung das Gesetz zur Ausführung bringen. Das Prinzip der zeitlichen Beschränkung des Gesetzes wird mit 280 gegen 230 Stimmen verworfen. Guyjat erklärt sodann sein Amendement, wonach das Gesetz im Falle einer Auflösung der Kammer nicht zur Anwendung kommen solle. Dieses Amendement wird mit 318 gegen 148 Stimmen abgelehnt. (Fortsetzung der Berathung Nachmittag). — Clemenceau, welcher in der gestrigen Sitzung von Dechanel in die Debatte gezogen worden war, antwortet in der „Justice" in einem sehr heftigen Artikel. Dechanel sandte in Folge dessen seine Zeugen an Clemenceau.

Kopenhagen, 26. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Nachmittag an Bord des „Polarsterns" hier eingetroffen. Zu seinem Empfang haben sich der König, das Kronprinzenpaar, die ganze königliche Familie in Begleitung des gesammten Hofes, der russische Botschafter, sowie eine Offizierdeputation des russischen Regiments, dessen Chef der Kronprinz ist, eingefunden.

Belgrad, 26. Juli. Die Meldung serbischer Blätter über einen angeblichen Attentatsversuch auf den König von Serbien während seines Aufenthalts in Konstantinopel wird von kompetenter Seite als erfunden bezeichnet.

Chicago, 26 Juli. Der Prozeß gegen Debs und andere Strikeführer ist bis zum September verschoben. Die Angeschuldigten wurden gegen eine Kaution von je 7000 Dollar freigelassen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 26. Juli, Nachmittags.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Rom: Bei Domusnovas in der Nähe von Cagliari (Sardinien) kam es zwischen Straßenräubern und Carabinieri zu einem blutigen Kampfe. 2 Räuber wurden in Haft genommen. Der Brigadier Osanna ist lebensgefährlich verwundet worden.

Die „Voss. Ztg." erfährt aus Paris: Der Rücktritt des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Hoyos, der allseitig bestätigt wird, soll mit der kirchlichen Gesinnung des Botschafters in Zusammenhang stehen, die ihn mit der ungarischen Regierung in Gegensatz bringt.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Nach einem Shanghaier Drahtbericht der „Central News" wurden die koreanischen Truppen von Söul zurückgeschlagen, bedrohen aber fortgesetzt die japanische Stellung. Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt. Die „Times" glauben in dem Umstande, daß, wie aus Shanghai gemeldet wird, 12 000 Mann chinesischer Truppen unbeanstandet in Korea gelandet seien, ein Zeichen der Nachgiebigkeit Japans zu erblicken sein dürfte. Graf Ito, der japanische Ministerpräsident, fange an zu begreifen, daß ein zu hartnäckiges Festhalten in seinen ursprünglichen Forderungen Krieg mit China bedeuten würde und unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Koreanischen Angelegenheit ein Krieg zwischen China und Japan eine sehr ernste Sache sein dürfte, selbst für den Sieger.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Die Nachoperation an Gladstones Augen wird voraussichtlich noch in dieser Woche stattfinden. Gladstone selbst wünscht die baldige Vornahme der Operation und hofft durch dieselbe endgültig von seinem Augenleiden befreit werden zu können.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad: Nachdem der rumänische Gesandte zuerst eine Protestnote gegen die Ungültigkeitserklärung des bereits geschlossenen Salzlieferungsvertrages überreichte, machte er nunmehr die Mittheilung, daß von dem Uebereinkommen des Salzvertrages Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen abhängig seien. Wenn der Vertragsbruch ausgeführt würde, würde Rumänien seinen Gesandten von Belgrad abberufen. In maßgebenden serbischen Kreisen erklärt man, der von dem pensionirten Monopoldirektor Patschu mit Rumänien abgeschlossene Salzvertrag sei nicht in gültiger Weise abgeschlossen worden.

Der „Lok. Anz." meldet aus Bern: Ueber große Landstrecken gingen in den letzten Tagen furchbare Gewitter nieder, die durch wolkenbruchartige Regen und Blitzschläge großen Schaden anrichteten. Die Temperatur sank von 35 auf 12 Grad, sodaß viele Touristen von den Bergen in die Thäler zurückkommen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 % alte Ernte	—,—
" " " neue	—,—
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	—,—
" " " 88 " neues "	11,45
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50–8,90
Tendenz: Still.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,25–25,50
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Juli	$11,27\frac{1}{2}$ G. 11,35 Br.
dto. "	per August	$11,32\frac{1}{2}$ G. 11,35 Br.
dto. "	per Sept.	11,00 bez. u. Br.
dto. "	per Okt.-Dez.	10,70 G. 10,75 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 26. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 30 M., do. 70er 30,30 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 26 Juli. Salpeter loko 8,65, Sept.-Oktbr. 8,65, Febr.-März $8,87\frac{1}{2}$. Tendenz: Fest.

London, 26 Juli. 6proz. Javazucker loko $13\frac{1}{4}$. Träge. Rüben-Rohzucker loko $11\frac{3}{8}$ Tendenz: Fester.

Börse zu Posen.

Posen, 26. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,40

Posen, 26. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.25.			N.v.25.
Weizen fest			**Spiritus** still		
do. Juli	135 —	134 —	70er loko ohne Faß	31 40	31 —
do. Sept.	135 25	134 50	70er Juli	34 70	34 70
			70er Septbr.	34 70	34 70
Roggen fester			70er Okt.	35 20	35 20
do. Juli	116 —	114 75	70er August	35 50	35 60
do. Sept.	117 50	115 75	70er Novbr.	35 70	35 80
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	45 40	45 66	**Hafer**		
do. Okt.	45 40	45 6	do. Juli	137 25	136 25

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 26. Juli. **Schluß-Kurse.**

		N.v.25.
Weizen pr. Juli	135 —	135 —
do. pr. Sept.	135 50	135 50
Roggen pr. Juli	117 —	115 50
do. pr. Sept.	118 25	116 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.25.
do. 70er loko ohne Faß	31 40	31 —
do. 70er Juli	34 60	34 60
do. 70er August	34 60	34 60
do. 70er Septbr	35 20	35 20
do. 70er Oktbr.	35 50	35 50
do. 70er Novbr.	35 80	35 60
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.25.			N.v.25.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 —	91 10	R. $4\frac{1}{2}$% Bdk. Pfdbr.	103 90	103 90
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 60	Poln. $4\frac{1}{2}$% Pfandbr.	— —	68 60
do. $3\frac{1}{2}$% do.	102 50	102 50	Ungar. 4% Goldr.	99 50	99 40
Pos. 4% Pandfbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	92 90	93 10
Pos. $3\frac{1}{2}$% do.	99 40	99 30	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	218 4	219 50
Pos. Rentenbriefe	104 10	104 —	Lombarden (ultimo)	45 70	45 70
Pos. Prov.-Oblig.	98 60	98 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	190 20	191 60
Neue Pos Stadtanl.	98 75	98 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 55	164 —	schwach		
do. Silberrente	94 70	94 80			
Russ. Banknoten	219 05	219 1			

Ostpr. Südb. E. S. A	89 40	90 —	Schwarzkopf	241 60	241 50
Mainz Ludwigshf. dt	114 90	114 80	Dortm. St.-Pr. La.	61 80	62 —
Marienb. Mlaw. do	82 —	82 20	Gelsenkirch Kohlen	156 —	156 30
Lux. Prinz Henry	77 —	77 5	Inowrazl. Steinsalz	41 25	41 —
Griechisch 4% Goldr	26 90	27 20	Chem. Fabrik Milch	132 25	132 10
Italien. 5% Rente	78 90	78 60	Oberschl. Eis.-Ind.	97 70	98 —
Mexikaner A. 1890.	58 40	58 10	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 60	63 70	It. Mittelm. E St. A	80 75	78 75
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 70	Schweizer Centr.	138 20	137 10
Serbische R. 1885	73 80	73 80	Warschauer Wiener	236 20	235 —
Türken Loose	112 30	112 80	Berl. Handelsgesell.	139 80	140 25
Disk.-Kommandit	190 90	191 —	Deutsche Bank-Aktien	161 10	161 25
Pos. Prov. A. B.	105 30	105 10	Königs- und Laurah.	127 60	128 80
Pos. Spritfabrik	—	— —	Bochumer Gußstahl	135 —	135 80

Nachbörse: Kredit 218 40, Diskonto Kommandit 190 25, Russische Noten 219 —.

Stettin, 26. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.25.			N.v.25.
Weizen fester			**Spiritus** niedriger		
do. Juli	134 50	134 —	per loko 70er	30 80	31 —
do. Sept.-Okt.	135 50	134 50	" Juli "	— —	— —
Roggen fester			" Aug.-Sept. "	29 60	30 —
do. Juli	114 —	114 —	**Petroleum***)		
do. Sept.-Okt.	115 50	114 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl ruhig					
do. Juli	44 70	44 70			
do. Sept.-Okt.	44 70	44 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Juli	Mittags	0,66	Meter.
" " 26. "	Morgens	0,64	"
" " 26. "	Mittags	0,62	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.